

Gedanken zum Friseurberuf heute

von Schülern und Schülerinnen der KFR 10

Im Laufe der Geschichte ist der Friseurberuf häufig in der gesellschaftlichen Rangordnung auf- und dann wieder abgestiegen. Doch wie ist das eigentlich heutzutage? Während die Schönheitspflege zu Zeit der antiken Ägypter, Griechen und Römer eine reine Sklavenarbeit war, wollen mittlerweile Menschen mit verschiedensten Hintergründen, Religionen und Abschlüssen diesen Beruf erlernen. Zwar belächeln immer noch viele diesen Beruf und auch das Gehalt, aber der Friseurberuf hat sich schließlich doch durchsetzen können. Friseure werden sogar von vielen Menschen für ihr Talent und ihre Techniken bewundert. Neben dem Stylen und der Haarpflege gehören auch Make-up und Hautpflege. Der Anspruch ist gegenüber dem „Bader“ von früher um einiges gestiegen, da mit der Zeit und der Entwicklung der technischen Möglichkeiten immer neue Werkzeuge, Geräte, Techniken und Stile hinzukamen.

Im Großen und Ganzen kann man also sagen, dass sich der Friseurberuf zu einem geschätzten Beruf entwickelt hat.

Sina

Der Friseurberuf hat sich gegenüber früher stark entwickelt. Man muss diesen Beruf drei Jahre lang erlernen und kann sich danach in verschiedene Richtungen spezialisieren.

Meiner Meinung nach denkt man in der Gesellschaft, um Friseur zu sein, bräuchte man nicht viele Kompetenzen. Darüber hinaus glauben viele, dass es ein gut bezahlter Beruf sei.

Ein/e Friseur/in ist verantwortlich für das Aussehen eines Menschen. Zur Friseurarbeit gehört das Waschen, Föhnen, Pflegen, Schneiden, Styling sowie Färben. Er/sie muss auch über alle Trends Bescheid wissen und sie umsetzen.

Eleni

Wie wir in der Geschichte des Friseurs bei den Tafelbildern über die Ägypter des Altertums, den Bader des Mittelalters und den Perückenmacher des Barock gesehen haben, gab es in diesem Beruf oft Höhen und Tiefen.

Heute muss man nicht mehr Haarsträhne für Strähne auf ein erhitztes Metallrohr wickeln.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich etwas Kreatives im Leben machen möchte. Zum Beruf gehört „Gesundheit, Pflege, Hygiene, ...“. Das finde ich gut, weil man auf sich achtet und auch auf andere. In dem Beruf lernt man, wie man mit Maschinen umgeht und Haare schneidet. Und wie man mit Werkzeugen, die man im Beruf benötigt, umgeht. Dazu gehören: Schere, Föhn, Haarschneidemaschine, Spiegel, ...

Heutzutage geht man mit dem Beruf viel besser um als früher, weil in der heutigen Zeit Schönheit eine sehr große Rolle im Leben der Menschen spielt. Es wird viel Wert auf das Aussehen gelegt. Auch die Kosmetikbranche erweitert sich.

Im Friseurberuf werden nicht nur Haare geschnitten. Auch das Färben der Haare ist ein großes Thema.

Ahmad

Der Friseurberuf hatte in der Geschichte seine Höhen und Tiefen. Früher hatten die Menschen ganz andere Frisuren als heute und es gab auch ganz andere Techniken. Heutzutage sind die Leute sehr modern unterwegs. Die Aufgaben eines Friseurs sind Haare schneiden, Föhnen, Trocknen, Färben usw.

In dem Beruf Friseur verdient man nicht so viel, aber viele sind in dem Beruf sehr erfolgreich geworden indem sie eine Filiale übernehmen oder selbstständig sind.

Cinem

Im Friseurberuf wird man heutzutage zwar nicht mehr versklavt, trotzdem wird er nicht so wertgeschätzt wie er eigentlich sollte und das Gehalt ist für diese Arbeit zu wenig.

Früher war die Arbeit deutlich anders als heute: Die vornehmen Damen wurden von ihren Sklavinnen oder Dienerinnen verschönt während Männer vom Barbier bedient wurden. Heute behandeln Friseure und Friseurinnen sowohl Männer als auch Frauen. Zu den Arbeiten gehören unter anderem Färben und Dauerwelle.

Ich lerne diesen Beruf, weil er Spaß macht und ich Menschen mit meiner Arbeit glücklich machen kann.

Selina

In meinen Augen ist der Beruf Friseur/in Kunst. Man kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und Menschen eine Freude machen. Für viele ist der Friseur auch wie ein Therapeut bzw. „Sorgenfresser“. Während des Haarschneidens kann man sich aussprechen und Sorgen und Probleme teilen. Man ist für seine Kunden nicht irgendein Fremder, sondern hat eine gewisse Bindung. Man mag seine Kunden und ist für sie da und die Kunden vertrauen uns.

Jule

Der Friseur spielt eine wichtige Rolle im Leben der meisten Menschen. Doch der Friseurberuf ist mehr als nur Haare waschen und stylen. Zu den Tätigkeiten gehört natürlich das Schneiden, Stylen und Färben der Haare, die Pflege von Haar und Kopfhaut und nebenbei das Servieren von Getränken. Darüber hinaus auch typgerechte Beratung, ein offenes Ohr für die Kunden, Verständnis und Einfühlungsvermögen. Der Job wird leider unterschätzt und die Wertschätzung und Anerkennung der Gesellschaft hält sich oft in Grenzen. Auch das Gehalt ist bei Weitem nicht mehr das eines Ministers wie in der Barockzeit unter Ludwig XIV.! Doch das muss es auch nicht aber ich finde, ein wenig höher könnte es schon sein.

In der Gesellschaft wird der Friseurberuf oft als „Job für Dumme“ angesehen und nach diesem Klischee hätte es nicht für etwas anderes gereicht. Doch auch als Friseur braucht man gewisse Kompetenzen. Beispielsweise Fachwissen in der Farblehre oder bei der Preiskalkulation und natürlich fachliches Können beim korrekten Schneiden der Haare.

Alles in allem bin ich der Meinung, die Gesellschaft sollte die Arbeit von Friseuren mehr schätzen und ich finde, dass es etwas Schönes ist, Menschen zu helfen, sich hübscher zu fühlen.

Jan

Ich sehe Friseure als Künstler. Man kann verschiedenen Personen coole Frisuren machen. Aber beim Friseur kann auch viel falsch laufen, entweder zu viel oder zu wenig Haar abgeschnitten werden.

In dem Beruf lernst du so viel, z.B. Föhnen, Schneiden, Färben und vieles mehr. Aber dieser Beruf ist auch sehr anstrengend.

Luana

Fertigkeiten wie Haare schneiden und Haare färben sind meist Standard. Es gibt aber noch viele andere Tätigkeiten wie Haare hochstecken bei Bräuten oder Geburtstagsfeiern. Dauerwelle oder Haarglättung sind auch sehr beliebt. Außerdem arbeiten Friseure auch im kosmetischen Bereich. Dazu gehört z.B. Wimpern und Augenbrauen färben oder Augenbrauen zupfen. Es gibt etliche Frisuren- und Farbtrends, z.B. Balayage, Bobschnitt, Pixie Cut, Curtain Bangs, ...

In der heutigen Zeit hat der Friseurberuf im Vergleich zu früheren Zeiten wieder an Ansehen gewonnen. Es werden Meisterschaften durchgeführt; dort werden Kunstwerke erschaffen, die unglaublich sind!

Die Bezahlung des Friseurs ist jedoch sehr gering. Wenn man viel erreichen und verdienen möchte, muss man sich stets weiterbilden. Es werden sehr viele Kurse und Schulungen. Wer stetig lernt, kann in seinem Leben auch viel erreichen und das ist auch mein Ziel.

Aikó

Es muss alles stylisch sein. Der Friseur muss mit vielen Werkzeugen und Geräten umgehen können. Der Umgang mit Haarschneidemaschinen erfordert viel Übung, da man bei einem kurzen Haarschnitt sehr auf die Feinheiten ankommt.

Zedan

Heute ist der Friseurberuf nicht mehr Sklavenarbeit, aber manche Menschen sehen das leider immer noch so.

Ich sehe den Friseurberuf als einen der schönsten Berufe, in dem man andere Leute schön, schick, elegant, gepflegt ausschauen und „zaubern“ kann. Ohne Friseur würden die meisten Menschen mit langweiligen und einfachen Frisuren rumlaufen, manche sogar ungepflegt oder unschön.

Kosmetik gehört natürlich auch dazu: Ein schön geschminktes Gesicht und gepflegte Hände zeigen, wer auf sich und sein Aussehen achtet. Im Friseursalon nutzt man die Zeit auch, um zu entspannen und sich zu erholen und am Ende mit seinem neuen Look zufrieden zu sein.

Ich finde, für uns Friseur:innen ist die harmonische Teamarbeit wichtig, damit die Arbeit besser und schneller gemacht werden kann und die Arbeitszeit schöner vergeht.

Kreativität macht den Beruf so schön.

Larisa

Beim Friseur werden heutzutage die Haare nicht nur gestylt, sondern auch in fast allen möglichen Farben gefärbt oder getönt. Beim Färben unterscheidet man beispielsweise auch unter chemischen Farben und Naturfarben wie z.B. Henna. Friseure zupfen zudem Augenbrauen und färben diese und Wimpern. Beim Styling gibt es viele Möglichkeiten wie das Hochstecken, Flechten, Glätten, Locken oder Wellen. Dauerhafte Umformungen wie die Dauerwelle sind auch möglich. Natürlich schneidet der Friseur auch die Haare. Hier unterscheidet man z.B. zwischen einem konkaven und konvexen Schnitt. Zudem gibt es verschiedene Grundschnitte wie die Graduation. Für Männer gibt es Barbershops, die sich auf das Schneiden und Stylen des Bartes spezialisiert haben.

Das Bild des Friseurs wird oft immer noch abgewertet, aber es bessert sich nach und nach.

Finja

Mein Motto bei der Arbeit lautet: Kreativität!

Kreativität beschreibt einen offenen Geist, der das Vorhandene sieht und etwas Neues daraus entstehen lässt.

Ich bin immer ein kreativer Mensch!

In dem Beruf achtet man sehr auf Hygiene, Gesundheit und Geschicklichkeit. Ich erlerne diesen Beruf wirklich sehr gerne und mache damit mein Hobby zum Beruf.

Fursan

Der Friseurberuf ist sehr interessant und die Menschen brauchen den Friseur. Zum Haare schneiden, zum Schminken, zum Hochstecken usw.

Und was noch sehr interessant ist, sind die modernen Geräte wie die Haarschneidemaschinen, Glätteisen und viele andere thermische Geräte.

Der Beruf entwickelt sich immer weiter wie im Bereich von Massage, Maniküre oder Gesichtspflege.

Man geht zum Friseur, um sich nach einem Termin wohlfühlen. Er verhilft zu einem Stück Lebensqualität.

Alaa

Ich habe den Friseurberuf für mich ausgesucht, weil man jeden Tag etwas Neues lernt, nie weiß, was passieren wird und man viel mit Menschen zu tun hat. Das macht mir Spaß! Und die Arbeit im Team!

Scharmeen

Ich will Friseur werden, weil ich gerne Haare schneide. Man kann Maschinen und viele Arten von Scheren benutzen, um einen Haarschnitt zu machen. Ich schneide besonders viele Übergänge. Zur Ausbildung gehören aber auch Damenhaarschnitte.

Nach der Ausbildung will ich die Meisterprüfung machen und einen Salon haben.

Sabre